

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 599.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Wegpreis f. Halle u. Querstr. 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Westfäl. Post-Zeitungsstelle Nr. 339. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — O r i g i n a l - B e i l a g e n : Hall. Courter (tägl. Beilagen), 3. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Harzw. Witzblatt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsstelligen Zeitzeile ab. deren Raum f. Halle u. den Querstr. 20 Hg., auswärts 30 Hg. Beilagen am Schluss des reaktionellen Teils die Zeile 100 Hg. Einzelgen. Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a./S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 30.  
© Verlagsanstalt: Dr. Walther Gedenken in Halle a. S.

Freitag, 22. Dezember 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.  
Telephon-Rm. Via Nr. 11 494.  
Druck und Vertrieb von Otto Zährle in Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das  
1. Vierteljahr 1906

## Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung herzlich ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationaler Politik aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umhüllenden Gefühlen der Sozialdemokratie überall mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgedehnten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Blättern der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenden Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den beherrschenden Händen des Direktors der Landwirtschaftlichen Landesanstalt, Herrn Doktor Dr. Rab. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsberichte über die jeweilige Börse- und Weltlage; der Kurszeitel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Dezember 1905.

Leipzigerstraße 87, Hinterhaus,  
Eingang Gr. Brauhausstraße 30 (Passage).

Verlag der Halle'schen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

### Die deutsche Marine 1905.

Der Personalbestand ist in diesem Jahre auf über 40 000 Köpfe geblieben. Überall in den Kriegsschiffen und Marine-Stationen wird gebaut; die Anlagen werden erweitert, um den wachsenden Anforderungen genügen zu können.

Während vier alte Kreuzer, „Olga“, „Neptun“, „Mertur“ und „Carola“, aus dem Flottenbestande ausgeschieden, traten fünf neue hinzu, die Linienschiffe „Gannover“ und „Pommern“ sowie die kleinen Kreuzer „Leipzig“, „Danzig“ und „Königsberg“. Zwei kleinere Fahrzeuge, Vermessungsschiff „Planet“ und Artillerietender „Fuchs“, sind außerhalb des Flottenbauplans gebaut worden. Fertig gestellt wurden die Linienschiffe „Preußen“ und „Seiffen“, Panzerkreuzer „Yot“, sowie die kleinen Kreuzer „Berlin“ und „Lübeck“. Im Bau und im Ausba befinden sich, abgesehen von den Torpedobooten, 15 Schiffe auf den kaiserlichen und fünf Privatwerften.

Der zum Großadmiral beförderte und auch ins Herrenhaus berufene Generalinspekteur der Marine, v. Roeder, führte auch in diesem Jahre die aktive Schlachtflotte, die den Hauptbestandteil der schwimmenden Seemacht repräsentiert. Die Flotte machte größere Uebungsreisen in die Ostsee und Nordsee und besuchte u. a. Kopenhagen, Göttingen, Karlskrona und Stockholm. In der ersten Hälfte des Septembers fanden unter demselben Oberbefehl die großen Herbstmanöver in der Nordsee statt, an denen 25 Schiffe und 40 Torpedoboots mit einer Besatzung von 13 500 Mann teilnahmen. Den Höhepunkt der strategischen Uebung bildete ein Gefecht vor Rügen: Bei dieser Gelegenheit konnte die neuformierte Minenflottille zum ersten Male in Aktion treten.

Die Ausbildung der Mannschaften und des Nachwuchses für die Offizier- und Unteroffizierslaufbahn vollzog sich in gewohnter Weise. Die im April neugebildete Minen-

Kompanie erhielt ihren Standort in Rügen. Mit Eifer wird der Ausbau des Artilleriestützpunktes Sonderburg betrieben. Dort sollen alle Artillerie- und Versuchsschiffe stationiert werden; auch der Bau einer Artillerieschule ist geplant. Da die Geschäfte der Kriegsschiffe natürlich die Hauptaufgabe des modernen Seefregates sind, muß auf die Heranbildung eines tüchtigen Bedienungspersonals der größte Wert gelegt werden.

Aus dem Auslande kehrten die Kreuzer „Bineta“, „Hertha“, „Geier“ sowie die Kanonenboote „Wolf“ und „Habicht“ in die Heimat zurück. „Planet“ geht in diesen Tagen zu Vermessungsarbeiten nach der Südküste. Im ganzen befinden sich jetzt 21 Schiffe auf ausländischen Stationen, während vor Jahresfrist 26 Schiffe im Auslande waren. Am meisten ist die Flottenmacht in Ostasien vermindert worden. Das ehemals so stattliche Kreuzergeschwader besteht nur noch aus „Fürst Bismarck“ und „Panfa“, die heute vom Konteradmiral Dreyfus geführt werden. Ihm unterstehen neun kleine und ungeschützte Kanonenboote, Flugkanonenboote und Torpedoboote. Der Hafen von Tsingtau besetzt jetzt ein für die größten Kriegsschiffe ausreichendes Schwimmdock, sodaß unsere Flotte von den fremden Werften unabhängig geworden ist. Das ist ein großer Fortschritt. Die Besatzungstruppen wurden um eine Kompanie Matrosenartillerie verstärkt; eine weitere Verstärkung ist im nächsten Jahre zu erwarten.

Seit der Heimkehr des Kreuzers „Bineta“ aus Ostamerika besteht die vor einigen Jahren gebildete ostamerikanische Kreuzerdivision nicht mehr. Von den drei amerikanischen Küsten kreuzenden Schiffen war „Bremen“ in Westindien, „Panther“ in Südamerika und „Halle“ an der Westküste, die das Schiff in ihrer gemäßigten Längenausdehnung besaß.

Afrika hat der Marine mangelnde Sorgen bereitet. Bald nach der Heimkehr des Marineexpeditionskorps aus Südwesafrika, wo jetzt der Kreuzer „Eberle“ stationiert ist, mußte

infolge der ostafrikanischen Unruhen eine Marinefeldkompanie gebildet werden, die der dortigen Schutztruppe wertvolle Unterstützung geboten hat. Zu dem Stationskreuzer „Huffsch“ traten „Seeabter“ und „Theis“ hinzu. Auch diese Schiffe haben bisher wacker geholfen, die aufständische Bewegung zu unterdrücken.

In der Südküste ist der Kreuzer „Condor“ stationiert. Das Vermessungsschiff „Möde“ stellte seine Arbeiten ein; im nächsten Frühjahr wird „Planet“ das bedeutende Werk der Vermessung fortsetzen. Vor Konstantinopel lag die kleine „Korelen“.

Ohne einen schweren Unglücksfall ist das Jahr leider nicht vergangen. Der Untergang des Torpedobootes „S. 126“ und der Verlust von 31 Mann der Besatzung haben überaus innige Anteilnahme erweckt. Bislang sind nur einige Leichen geborgen worden, die meisten wird das Meer wohl erst herausgeben, wenn die jetzt begonnenen Rettungsarbeiten erfolglos beendet worden sind.

Wir können nicht damit rechnen, daß in Zukunft ähnliche Unfälle vermieden werden. Das Kriegsschiff ist ein schwerer Beruf. Aber jeder Unfall führt doch zu eingehender Prüfung aller nur denkbaren Vorkehrungsmaßnahmen, damit zur Sicherheit der Mannschaften alles Menschennögliche getan wird.

Möge es dem der Marine befohlenen sein, im neuen Jahre in erster Friedensarbeit ohne große Opfer die großen und verantwortungsvollen Aufgaben zu erfüllen, die ihm gestellt worden sind.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. Dezember.

#### Das Inkrafttreten des neuen Handelsvertrages.

In der freibänderischen Presse ist vor einiger Zeit der von vornherein ausfichtlose Plan erörtert worden, die deutsche und die russische Regierung für eine Hinanschiebung des Termins, an dem der deutsch-russische Handelsvertrag in Kraft treten soll, zu gewinnen. Es war auch die Rede davon, daß dahingehende Anträge in Berlin und St. Petersburg gestellt worden seien. Wie es dann hieß, sollten diese Anträge bereits Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der deutschen und der russischen Regierung gewesen sein, allerdings mit dem Ergebnis, daß der beantragte Aufschub für das Inkrafttreten des Handelsvertrages nicht bewilligt wurde. Nach dieser Meldung könnte es scheinen, als ob die deutsche Regierung sich ernstlich mit dem Antrag befaßt und die russische Regierung um ihre Meinung darüber erudiert hätte. Wir halten das für völlig ausgeschlossen. Der 1. März 1906 ist durch kaiserliche Verordnung als Zeitpunkt für das Inkrafttreten unseres neuen Zolltarifs und der neuen Vertragsstarke festgelegt worden. Würde nun für das Inkrafttreten des deutsch-russischen Handelsvertrages ein späterer Termin bestimmt, so müßten die genannten Auslande gegenüber der bisherigen Tarife bis zu diesem späteren Termin in Kraft bleiben. Also mit anderen Worten: die kaiserliche Verordnung müßte durch eine neue kaiserliche Verordnung umgestoßen werden. Dazu hat aber Deutschland umwollener Veranlassung, als die neuen Zolltarife einiger Vertragsstaaten schon vor dem 1. März i. Z. in Kraft treten, derjenige der Schweiz z. B. am 1. Januar. Oder sollen wir etwa dem Auslande noch eine Reihe von Monaten hindurch die niedrigen Sätze unserer bisherigen Vertragsstarke bewilligen, während unsere Waren bereits den wesentlich erhöhten Zollätzen der ausländischen Tarife unterliegen? Ausland allein einen Aufschub zu gewähren, die übrigen Mächte aber von dieser Bewilligung auszuschließen, geht schon wegen der Weltbegünstigung nicht, und den Aufschub allgemein gegen das ganze Ausland eintreten zu lassen, widerspricht dem den vorstehend dargelegten Bedenken, gegen einzelne Bestimmungen in den neuen Handelsverträgen verstoßen. Aus allen diesen Gründen konnte für die deutsche Regierung eine Erörterung des auf Hinanschiebung des Termins gerichteten Antrages überhaupt nicht in Frage kommen. Ein Meinungsaustausch über diesen Antrag konnte daher, wenn ein solcher überhaupt erfolgt ist, höchstens von der russischen Regierung herbeigeführt worden sein. Aber auch diese müßte von vornherein von der Ausfichtlosigkeit des Antrages überzeugt sein.

#### Der Herzog von Meck.

Der Kaiser hat, wie wir mitgeteilt haben, dem Fürsten von Pleß zu Pleß am 20. Dezember d. J. die Herzogwürde für seine Person verliehen.

Fünfzig Jahre waren an dem genannten Tage verfloßen, seit Hans Heinrich XI., Fürst von Pleß, Graf von Hochberg, Freiherz von Fichtenberg als Nachfolger seines Vaters Hans Heinrich X., des ersten Fürsten von Pleß, die Herrschaft des Fürstentums Pleß antrat. Der jetzt im 76. Lebensjahre stehende Herzog hat während dieser Zeit seinem Vater-

lande große Dienste geleistet. Dem Herrenhause gehört er seit dem Tode seines Vaters an, 1867-1870 war er Mitglied des norddeutschen Reichstages, 1871 bis 1878 Mitglied des deutschen Reichstages. Im deutsch-französischen Kriege hat er als Reg. Kommissar und Militärinspektor der freiwilligen Krankentruppe bei der Armee in Flandre eine aufsehende Tätigkeit erfüllt; aus dem Kriege zurück am 1. August 1870 kehrte er als Major zurück. Er wurde 1870 für seine Verdienste zum preussischen Staatsrat ernannt; seit 1897 ist er Kommandeur des Ordens vom Schwarzen Adler. Auch das Amt des Oberjägermeisters des Kaisers hat er inne und fast in jedem Jahre sieht er den Kaiser als Jagdgast auf seiner Herrschaft. Aus der ersten Ehe des Herzogs mit Marie von Kleist stammen drei Söhne und eine seit dem 10. September 1881 mit dem Oberstammer Fürsten zu Solms-Baruth vermählte Tochter. Aus der zweiten Ehe mit der Burggräfin und Gräfin Mathilde zu Dohna-Schlodien entstammen ein Sohn und eine Tochter. Die Kinder führen außer dem ersten Solme, dem Prinzen Hans Heinrich XV. zu Pleß, dem Titel Graf von Hohenberg.

Die Bestattung des Herzogs, das Fürstentum Pleß in Oberschlesien, gehörte als freie Landesherzogtümer von 1548 bis 1765 den Reichsgrafen von Brönitz. Durch die Vermählung der Tochter des letzten Reichsgrafen von Brönitz mit dem Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen kam die Landesherzogtümer Pleß im Jahr dieses Geschehens. Als die Linie Anhalt-Köthen-Pleß 1847 mit dem Tode des Fürsten Heinrich ausstarb, fiel Pleß an dessen Neffen, den Grafen Hans Heinrich X. von Hohenberg, der am 15. Oktober 1850 als Fürst von Pleß in den preussischen Fürstentum erhoben wurde. Der erste Fürst von Pleß starb am 20. Dezember 1855, sein Sohn ist der jetzige Herzog von Pleß.

#### Ein britisches Geschenk für den Kaiser.

Der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Meternich, empfing am 20. Dezember in der deutschen Botschaft eine Abordnung der British and German Sailor Society unter der Führung des Schiffsbauers dieser Vereinigung Sir Joseph Dimsdale. Die Abordnung überreichte als Geschenk ein Bild des deutschen Kaisers, des Kaiser-Wilhelms, aus dem Holze des Schiffes „Athos“ des Admirals gefügt ist und zu deren Erinnerung sich der Kaiser vor kurzem bereit erklärt hat. Wie der Lebergabe des Gesichts hielt Sir Joseph Dimsdale eine Ansprache, in der er erklärte, es gewänne den Mitgliedern der British and German Sailor Society eine große Freude, bei dessen Anlaß die Abordnung zu können. Er erklärte, dass er sich sehr freue, dass die beiden Nationen enger zusammengeführt würden, da beide nach dem Glück der Menschheit streben. Es sei in der Welt ein weites Feld vorhanden, in dem die Deutschen und die Engländer ihre Bemühungen erfüllen könnten ohne Rivalität und ohne Eifersucht. Am vornehmsten und nationalen Weltinteresse stehe so großer Wert und sollte die Zusammenarbeit in dem höchsten Interesse bestehen, den Griechen und die Wohlthat in der Welt herbeizuführen. Der deutsche Kaiser habe bei verschiedenen Gelegenheiten nicht allein mit gutem Willen, sondern auch mit edler Tat dem Wirken der Gesellschaft seine Anerkennung gezeigt, und er bitte den Botschafter, die Nelson-Büste der Majestät als den Ausdruck der herzlichsten Grüße der Mitglieder zu überreichen zu werden.

Der Botschafter erwiderte, nichts mehr ihm größere Freude als die Wahrnehmung, daß sich so viele angelegene Berufstätigkeiten in beiden Ländern bemühen, ein besseres Verhältnis zwischen den beiden großen Völkern zustande zu bringen. Die Vertreter der Literatur und des Handels und auch die des Volkes überhaupt empfinden, daß sie viel Gemeinsames zwischen den beiden Völkern haben und sich sehr gern geistlich austauschen. Er erklärte, daß der Friede und die Wohlthat durch Freundschaft und wohlwollende Gesinnung zwischen sich tatkräftig fortwährenden Völkern gefördert werde. Da habe wahrgenommen, fuhr der Botschafter fort, in welchem Grade ihre große Jagdrunder-Reise für Neugierde durchdringt werden wird, und ich bin sicher, daß der Kaiser die Gabe von dem Botschafter mit großer Freude empfangen wird.

Lord Simonds, der Vizepräsident der Gesellschaft, teilte hierzu die übrigen Mitglieder der Abordnung dem Botschafter vor und dankte ihm dafür, daß er die Güte gehabt habe, die Abordnung zu empfangen. Er sprach seine Freude über die am 17. d. Mts. in Berlin von den Mitgliedern der Kaufmannschaft veranstaltete Besichtigung aus und sagte hinzu, zur Besichtigung der Reichs-Botschaften unter dem Kaiser, die gesellschaftliche Leben befruchteten, müßte er dem Kaiser und dem deutschen Volk den allen englischen Gruß senden.

\* Die Wittenberglage des Deutschen Krieges. Der im Jahre 1905 wiederum erheblich an Umfang gewachsen. Angefand sind 58 500 Mark aus der Bundeskasse gezahlt worden, 4000 Mark mehr als im Jahre 1904. Am 1. Januar 1906 werden wieder 37 000 Mark verteilt werden. Seit 1893 ist die Summe, die für Wittenunterstützungen jährlich aufzuwenden wird, auf reichlich das Doppelte angewachsen. In den letzten 10 Jahren sind von Deutschen Kriegesbedürfnisse für Wittenunterstützungen nahezu 400 000 Mark ausgegeben worden. Diese jährliche Summe ist in der Hauptsache dem Bundeslande, dem Jahrgange, zu danken. Durch die Zuschüttung der auf dem letzten Jahrgangstage in Witten beschlossene Summe werden für Wittenunterstützungen künftig jährlich ca. 50 000 Mark weitere Mittel fließen, die Verwendung des Jahrgangsbetrags mit 60 v. H. zu seinem eigentlichen Zweck, der Waisenpflege, ermöglichen.

\* Ueber die deutschen Seefahrer 1900/1905 begegnen wir in der „N. v. W.“ folgenden Angaben: Während in der Welt von Deutschland vorgelagerten Häfen immer größere Entfernungen machen, um den Verkehr zu sich heranzuführen, ist auch Deutschland mit seinen Aufhebungen nicht zurückgeblieben. Seit den Vorkriegsjahren von Hamburg und Bremen und der Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals in der Nordsee sind die Einrichtungen für die Seefahrt fortwährend unterbrochen erweitert und ist das Leistungsbereitschaften aller, auch der kleinen Seefahrer beträchtlich, dasjenige der großen ganz außerordentlich gesteigert worden. Die Entschädigung von 100 v. H. für die Seefahrer, die während der Kriegsjahre sich ihrer Berufstätigkeit als zu klein empfanden. Bereits 1897 betrug der in den deutschen Seefahrtsanlagen investierte Wert 3 Milliarden Mark. Von 1897 bis 1899 wurden weitere 125 Millionen investiert, von 1900 bis 1905 Aufhebungen in Höhe von 188 Millionen Mark gemacht und die Investition weiterer 80 Millionen Mark gemacht. Der Wert der sämtlichen kommunalen und staatlichen Hafenanlagen übersteigt heute eine Milliarde. Als das wichtigste Ergebnis der letzten Jahre muß das Aufblühen einer ganzen Anzahl großer deutscher Seefahrer hervorzuheben werden. Selbstverständlich, das Hamburg und Bremen die Leistungsbereitschaften bedeutend gesteigert haben — jenes um 75, dieses um 50 Prozent —, sondern, aber sich Emden, Danzig, Königsberg, Rostock, Swinemünde, die die Emsen eigentlich erst erhaltend oder wiederherstellend. Anders sich hier die Entscheidung für die größten Seefahrer mit der des Hinterlandes vereinigt, sind die Vorbereitungen getroffen worden für eine umfangreiche Vergrößerung und für die Zuführung neuen Lebens längs der ganzen Küste. So hat die Bundesregierung die Vergrößerung und Neuerung des von einem großen Seefahrer befaßten, es zum verkehrten, große Anbauanlagen zu sich heranzuführen, während Hamburg 1906 einen neuen großen Hafen eröffnet hat. Von den Ostseehäfen ist zunächst Lübeck zu nennen, das durch große Erneuerungen die Ziele des modernen Seefahrers erhalten und seine Anlagen um 40 Prozent vergrößert hat. Sodann hat namentlich Königsberg seine Leistungsbereitschaft erheblich

steigert und es den großen Seefahrern ermöglicht, bis zur Stadt heranzufahren. Seitlich hat mit einem Aufwand von 11 Millionen seine Anlagen erweitert. Die in Königsberg am 1. Januar 1906 eröffnete Seefahrtsgesellschaft „Danien“ endlich eröffnete den Seefahrt mit fast 200 000 Quadratmeter Fläche. In Hamburg wurden seit 1897 91 Millionen, in Bremen 40 Millionen Mark bewilligt, in Lissa wurden die Hafenanlagen um 50 000 Quadratmeter erweitert. Es ist kein Zweifel, daß die fortgeschrittenen gewaltigen Opfer der Nachkriegszeit und der immer weitergehenden Seefahrt eine entsprechend lebhafte Weiterentwicklung garantieren.

\* Das Zentrum und die neuen Steuererlagen. Wie die „Reinische Volksstimme“ aus parlamentarischen Kreisen erzählt, besteht in der Zentrumskonferenz der Steuererlagen in vollständige Ueberstimmung darüber, daß beim Grundbesitz mindestens die Erbschaften unter 100 000 Mark wenigstens für Lebende nicht steuerfrei bleiben. Das Zentrum empfiehlt, auch bei der Reichs-Erbchaftsteuer mit dem als gänglich verheißt einzuführen die Besteuerung eines willkürlichen Erbschaftsbetrags der Grundbesitz zu brechen und eine jeden Zehner der deutschen Bevölkerung nach dem Ertrage an seine Stelle zu setzen.

\* Der Schlußfolgerung wurde am 18. d. Mts. in einer allgemeinen Versammlung der Berliner Lehrerschaft besprochen. Der Hauptreferent besprach den Entwurf in seinem ersten, die Schulunterrichtsplanung betreffenden Teile, als angeschlossen in dem, die formale Schulverwaltung betreffenden Teile, als im großen und ganzen, und das Herz der Vorlage, die konfessionellen Bestimmungen, als ganz unannehmbar. Bei der Kritik der einzelnen konfessionellen Bestimmungen meinte der Referent, daß gewisse kirchenrechtliche Pläne mit einer unvertretbaren Mäßigkeitlosigkeit durchgeführt würden. Der Entwurf, als Ganzes betrachtet, ränge der modernen Entwicklung in wirtschaftlicher und heilpädagogischer Richtung nicht Rechnung, gereiche die Volksschule konfessionell und stelle sie unter eine hierarchisch-bureaucratische Gewalt. Die Lehrerschaft dürfe darum nicht müde werden, für die einseitige nationale Schule zu kämpfen.

In welchen Kreisen der Lehrerschaft in der Provinz, zumal auf dem ländlichen Lande, stellt man die obigen Ansichten der Berliner Lehrer durchaus nicht.

\* Der Bund deutscher Kaufleute hat dem Reichstag eine Denkschrift überreicht, in welcher die Frage der Personentarifreform und der Verkehrsvereinfachung im Zusammenhang mit dem Standpunkte der Kaufmannschaft als behauptet wird. An den Reichstag wird die Bitte gerichtet, durch Einmischung von einer gemeinsamen Kaufmannschaft, die Personentarifreform zu verbinden, gleichzeitig aber eine Korrektur der zur Verhandlung stehenden Projekte in der Richtung anzustreben, daß die Personentarifreform den Grundbesitz der Einfachheit und Billigkeit, unter Anerkennung einer bevorzogenen Stellung der Kaufmannschaft innerhalb des Verkehrsnetzes, jedenfalls aber unter sorgfältiger Berücksichtigung einer univiersitätlichen Belastung bestehen, wozu sich entsprechende.

\* Aus dem Reichstagswahlkreise Chemnitz. Die Chemnitzer Staatsanwaltschaft hat gegen den vorigen, für die bevorstehende Reichstagswahl von den Sozialdemokraten aufgestellten Kandidaten Redakteur Kossie das Strafverfahren wegen Nichtigkeitsklagen eingeleitet. Kossie ist bereits verurteilt worden.

\* Der Jenaische Parteitag und die altenburgische Regierung. Am Landtage des Herzogtums Altenburg hat der Staatsminister v. Vorries eine sozialdemokratische, auf den Parteitag in Jena beugende Interpellation beantwortet. Welche Gründe sind der Regierung maßgebend gewesen, die Wahl der Sozialdemokratischen Parteiung der Deputierten des Jenaischen Parteitages zu unterzügen? Der Staatsminister begründete das Verbot damit, daß es der Regierung nicht angänglich erschienen wäre, altenburgischen Staatsbürgern den Interessen des sozialdemokratischen Parteitages dienlich zu machen. Nachdem der obere Staatsbeamte noch erklärt hatte, daß die internationalen, relationalen Sozialdemokratie, der Parteiaktivitäten nicht höher ständen, als die Fürsorge um das Wohl der Arbeiter, sah sich er mit der Bemerkung, daß jeder deutsche Arbeiter auf der Landtag willkommen sei, daß jedoch die sozialdemokratische Parteilinie durch dergleichen Freundschaften schade.

\* Sabotage. Bis Ende Januar wird die Bahn Daxen-Galaam-Worogro bis zum Ringanfluß, rund 80 Kilometer, fertiggestellt sein und dann gleich probeweise in Betrieb gesetzt werden; ausgereicht sind schon reichlich 60 Kilometer vollendet; da man immer reichlich Arbeiter zur Verfügung hatte, ist der Bahnbau trotz des Aufstandes rascher vorgekommen, als man angenommen hatte. Die ganze Strecke bis Worogro wird jetzt auf rund 210 Kilometer angenommen. Die Arbeiter sind, wie der „N. v. W.“ geschrieben wird, bis zum 180. Kilometer vollendet. Zur Ueberbrückung des Ringan durch die Bahn wird man zunächst vorläufige Maßnahmen treffen, weil noch längere Zeit eine lebhafte Beobachtung des Flusses und der von ihm in der Regenzeit mitgeführten Wassermassen und Baumstücke erforderlich ist, wenn man die Arbeiter über die Erfordernisse für den Bau einer festen Brücke zu beginnen vermag.

#### Die Unruhen in Shanghai.

Von diplomatischer Seite wird der „Deutschen Warte“ mitgeteilt, daß man seitens der belligerenden Kabinete nicht an ein Uebertreten der fremdenpolitischen Bewegung von Shanghai aus auf andere Teile glaubt, da es sich bei den Unruhen um einen besonderen Vorgang gehandelt hat, der per Streitigkeiten zwischen den chinesischen Behörden und dem gemischten Gerichtshof, dem europäischen Beisitzer angehört, führte. In diesem Fall speziell hatte ein englischer Beisitzer den Befehl des Konularcorps auszuführen und sich hierbei auf Widerstand. Hieraus ist ersichtlich, daß es ein lokales Streitfall war, der zu den Unruhen führte, wie sich denn überhaupt Meinungsverschiedenheiten zwischen der chinesischen Stadterwaltung, dem chinesischen Behörden und dem Konsularcorps nicht immer vermeiden lassen. Die Hafenstadt Shanghai birgt zudem viele Elemente, die an Ruhestörungen und Tumulten gern teilnehmen und sich von fremdenpolitischen Führern auffachen lassen. Aber zudem die Fremdenverhältnisse in Shanghai kennt, wird gegeben müssen, daß hier eine Menge von Faktoren vorhanden sind, die die Lage erschweren. Es residieren dort 16 Konfuln fremder Staaten. Außerdem halten sich sehr viel Fremde in Shanghai auf, die in großen und kleinen Betrieben tätig sind. Zudem wirken über 20 Millionen dort. An Fremden zählte man etwa 4000 Engländer, 2000 Japaner, 1200 Portugiesen, 1000 Amerikaner, 1000 Russen, 200 Franzosen und 1000 Italiener. Die Bevölkerung ist überaus Nationalitätlich. Das ist ein Nachteil für die Befugnisse der Kriegsschiffe der interessierten Mächte hat im weitestlichen gewirkt, und man kann sich nach den letzten Nachrichten wohl der Hoffnung hingeben, daß in wenigen Tagen die Ruhe wiederhergestellt sein wird. Sollte

dies nicht zutreffen, so werden nach Bedarf weitere verfügbare Kriegsschiffe der Mächte nach Shanghai beordert werden. Auch deutsche Schiffe werden dann wohl entsprechende Befehle erhalten. Die europäischen Regierungen wissen sich jedenfalls eins in dem Weltleben, daß fremdenfeindliche Ausschreitungen gemeinsam mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterbunden werden müssen.

#### Aus Mexiko.

Spanische Deutscher. Ein Mitarbeiter der „Deutsch. Warte“ hatte Gelegenheit, sich einem Präsidenten aus Mexiko, von dem in diesen Tagen Lande in Berlin eintrifft, zu unterhalten. Was er erfuhr von dem Bundesratsüberläufer und insofern jeder Kenntnis des Landes und seiner Verbindungen gut unterrichteten Herrn, hat er in folgenden zusammengefaßt:

In Mexiko hat die revolutionäre Bewegung reifere Fortschritte gemacht und es mag wohl kaum noch ein Gebiet im weiten Landesteil geben, in dem der langgezügelle Kampf Woll sich nicht in laute drohende Unruhen und offene Kämpfe umgewandelt hätte. Ganz besonders heftig aber geht es augenblicklich in den baltischen Provinzen der, wo nationale Gegensätze herrschen und die eingeborenen Völker bzw. die „deutschen Herren“ mit wildem Haß verfolgen. Die Lage der Deutschen ist, zumal am Lande, augenblicklich unannehmbar geworden und die Gefahren für Leben und Eigentum steigen sehr. In der Provinz Chiapas, die nur für Mexiko ein sehr wichtiges Tor ist, fordert täglich Hunderte von Mexikanern, die in bestialischer Weise niedergemetzelt und abgehauen werden. In jenen Provinzen zieht das bewaffnete Volk von Ferrenz zu Ferrenz, von Ort zu Ort, um täglich Schiffe und Vögel einzufahren und ihre Beute zu verheeren oder noch zu verheeren. Gefährliche werden von der Hand gelassen, Werte auf ihren Kronenbesitzern und von allem Geschick, wo man ihrer habhaft wird, in qualvoller Weise niedergemetzelt. Ueber 400 Mitglieder sind allein in Yucatan gefangen und eingekerkert und so und so viele stehen eben in Fesseln. Das ganze Land befindet sich im Zustande offenen Aufruhrs. Alles ist in voller Unruhe. In die Städte begreifen und erwidert nicht, wenn überhand genommen, nur unter den größten Gefahren, Mühen und Entbehrungen, nur auf Umwegen, zu Fuß, bei Nacht. Andere werden, wenn das in der Nähe stehende Militär nicht gerade unter, unter militärischer Bedienung eingeholt. Entsetzliche Dinge müssen diese armen, abgelebten Häftlinge, die nur für nichts leben geblieben, in den Händen von 300 bis 1000 Mann umgeben die Zynen auslösen und das Blut der „deutschen Herren“ in Strömen fließen lassen. Ganze Schiffe mit ihrem reichen Inventar haben diese Terroristen in Besitz genommen und in ihren Häfen halten sie in Schloß und Riegel. Die Menschen, die in den Häfen gefangen sind, sind sehr besitzlos, Landbesitzer, Bauern und Leute mit ihren Familien angehen, um „über sie Gericht zu halten“, d. h. um sie unter den schändlichsten Qualen hinanzumartern. Aber auch in den Städten werden die Mörder und Gewalttäter häufiger und der bewaffnete Volk bildet den Schrecken der deutschen Städte, geht es augenblicklich furchtbar her. Um die persönliche Sicherheit einigermaßen zu haben, haben sich dort Verbände des gemäßigten bewaffneten Nachbarn gebildet, deren Mitglieder einander in Hüllen der Gefahr Schutz und Hilfe gewähren. Die Dreyfuss-Affäre nimmt jedoch immer noch einen sehr wichtigen Teil der Sozialdemokraten letzter Herkunft. Die haben bereits vor einigen Tagen Delegation in größerer Zahl dem im Mexiko die Solofe residierenden Gouverneur und dem Nationalen Stadthalter der Erklärung zugehört, daß sie, wenn ihre Leben nicht sei, von ihnen Befreiung zu erlangen müßten, da sie nicht die Schuld an dem Verbrechen haben und sie nicht die Schuld an dem Verbrechen haben und sie nicht die Schuld an dem Verbrechen haben.

Das zweite Reichert ähnt und läßt unter den schwachen, inneren Erschlitterungen. Das neue System, die neue Ära, die mit der unablässigen Abkühlung des liberalen Witzes durch den ultracatholischen Jansenismus andrückt, wird den inneren trübsamen Kolch nicht recht im Stande bringen.

\* Aus Niga, 20. Dezember, wird der „N. v. W.“ mitgeteilt:

Das Land und die kleineren Städte in Estland und Kurland befinden sich vollständig in der Gewalt der Revolutionäre, die sich als Herren des Landes gebären, über Wälder und Grundbesitzer verfügen, Staats- und Gemeindefiskus plündern, die Mitglieder vollständig ausrauben. Die Befreiung werden gleich den Landbesitzern und den besitzenden Bauern verjagt oder (wenn im Besitz von Kapitalvermögen) als Verleumdung gehalten oder als Verräter an der Revolution gefaßt. Das zurückgebliebene Militär ist im v. m. g. jahrelang, daß die Regierung eigentlich nur noch die Allmacht von Niga beherrscht. Die Bauernunruhen breiten sich nach dem nördlichen Estland aus, doch sind Dorpat und Revel noch verhältnismäßig ruhig. Die Esten treten wohl ebenfalls einen selbständigen Staat an, sind aber konföderaler als die Letten und wollen mit den anstehenden Verbündeten aus dem letzten Teile des Landes nichts gemein haben. Es werden ihre Revolution nach dem Vorbilde der Finländer mehr auf „lohem“ Wege durchzuführen. Was gegenwärtig, sobald die Regierung nicht einige Tage eine bühnende Arbeiter-Regierung nach Niga sendet und in langemem Vorzuge sowohl Kurland als Estland von den revolutionären Wunden läubert läßt, die einen himmelstürmischen Ausgange regulärer Truppen unmöglich stand halten können, wenn sie nicht im allgemeinen gut bewaffnet sind und 20 000 bis 30 000 Köpfe (nicht aber, wie gemeiner wurde, 60 000) zählen können. Der Welt der Dragoner, die nachher bei Lenne mit einem selbständigen unglücklichen Geschick zu befehlen hatten und von 120 Mann nahe an 40 verloren, sich beim Rückzuge auf Niga auf Revolutionäre, die mehrere brave Arbeiter Mitglieder gefangen hatten und auf herfürschicklichen Empfangen betrunnen und triumphierend durch das Land führen. Die Wut der Truppen über die ältliche Schicksal war so groß, daß sie die Familien der großen Beamten ergriffen und den letzten Mann, ohne Erbarmen zu geben, niedermetzten. Die Unterjochungsbedürfnisse stehen vielfach ganz auf der Seite der Revolutionäre und suchen über die Schwere der Truppen sofort ein durch Zusage bewilligter Proletol anzuweisen, wozon sich ihnen durch Dragoner- und Reiteroffiziere nur zu sehr anholten, die der Hand gebunden worden sind. Die Beamten der Proletatur (Staatsanwaltschaft) die Niga ratifizieren offen mit der Revolution und tragen öffentlich rote Schärpe oder rote Kofchen am Bället vor sich. Die Edele der höchsten Verwaltungsbedürfnisse vor entwöhnen Einzelnen ist beispieslos.

Die Wälder der Provinz Niga, die Provinz Niga und andere Adelsfamilien der beiden Großherzogtümer Mecklenburg aus den russischen Ostseeprovinzen bis zum Eintritt ruhigerer Zeiten auf ihren Gütern zu beherbergen. Der neue Zustand in Moskau. Man meldet von dort am 20. Dezember:





# Rotkäppchen

KLOS u. FOERSTER  
FREYBURG %

Alleinvertreter für Halle und Umgegend:

## Gustav Moritz sen., Weingrosshandlung,

Fernsprecher 168.

Comptoir: Martinsberg 15.

(6350)

### Lebende Schuppen- u. Spiegelkarpfen

in nur prima reinשמעקender fetter Ware.  
Lebende Schlei u. Aale, feinste Belgoländer  
Angel-Schellfische, Rablian, Schellfisch v. R.,  
Seelachs, Zungen, Steinbutt,  
Lachs, à Pfd. 75 Pfg., Zander. [7523]

**Feiste Waldhasen.**  
sauber zugerichtet u. angebeudet,  
à Pfd. 80 Pfg.

**G. Schnabel,** Bernburgerstr. 21.  
— Fernruf 2728.

### Weihnachts- Geschenke

in neuesten modernsten  
Fassons,  
nur erstklassige, langjährig  
erprobte Fabrikate  
empfehl[t] [7415]  
in größter Auswahl

**Bruno Klinz,**  
Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41,  
gegenüber Brummer & Benjamin.  
— 5 % Rabatt. —

### Anerkannt bestbekömmlichste erstklassige Punsch-Extrakte

nur eigener Fabrikation  
in ganzen und halben Literflaschen  
garantiert nicht aus Essenzen-Aeth. Oelen hergestellt

Empfehle von mir importierte  
**feine Jamaika-Rums, Arraks,  
französische Kognaks,**

sowie  
**Verschnitt** in gut abgelagerter  
Ware.

Liköre aller Art, billige Bowlen-Weine,  
gutgepigelte Fischweine, Rhein-, Mosel, Bordeaux-  
und Sldweine  
Engrospreisen.

**Likörfabrik, Weingrosshandlung  
Otto Thieme,**

Detailgeschäft Geiststrasse 11. Fernruf 2544.

### Hüte

moderner  
Richtung,  
Glacehandschuhe  
Krawatten  
etc. [586]  
empfehl[t]  
**Christian Voigt,**  
Leipzigerstr. 16

### Ananas.

Oben großen Posten hochfeine  
Ananas in Riten und einzeln  
sehr billig abzugeben. [7477]

**H. Schmuhl,**  
Rannischestraße 3. Eingang Hof.

### Ernst Vieweg,

Geisstr. 48, Halle, Fernspr. 755,  
empfehl[t] [7185]

### moderne Beleuchtungs- Gegenstände.



### Zuntz Tee

Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.  
Vorzügliche Mischungen  
zu M. 250 bis M. 6 das ¼ Kilo.

Käuflich in den besseren Geschäften der  
Lebensmittelbranche. [5012]

### Juven-Jäckchen,



Schulterbriegen,  
Seelenwärmer.  
Unübertroffene Ausw. d.  
Besondere Reizheiten.

**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

### Weihnachtsäpfel

**G. Renneberg,**  
Charlottenstr. 7.  
[6477]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.  
Telephon 168.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512221-10/fragment/page=0004

Erhalten Sie Besuch  
und wollen Sie Ihre Gäste mit  
**einer sehr feinen Tasse Kaffee**  
delektieren, so verwenden Sie bitte  
**Apelts Sirocco-Kaffee** [7615]  
das Pfund zu 2 Mark.  
Sie werden Ehre damit einlegen!  
**Alfred Apelt,** Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 8.

**Wratzke & Steiger** [678]  
Juweliere und Edelschmiede  
Königl. Griech.  
Hoflieferanten  
**Halle a. S., Poststr. 8.**

**Schulze & Birner,** Rathaus-  
strasse 5, Fernruf 1135.  
General-Depot der Central-Verkaufs-Gesellschaft  
**Deutscher Winzer-Vereine m. b. H., Ellville a. Rh.**  
Wohlfelle Spezialmarken:  
1908er Pilsener M. 1.00 1900er Ring, Rosengart. M. 1.40  
1908er St. Martin " 1.10 1902er Deidesheimer " 1.50  
1901er Gauer " 1.20 1899er Oestricher " 1.60  
1901er Assmannshäuser, 1.30 u. höher p. Flasche, ohne Glas.  
Bei 12 Flaschen 10% Rabatt. Auf Wunsch vollständige  
Preislisten. [6569]

**Für Gymnasiasten u. Realschüler**  
hält tägliche Arbeitsstunden zur Anfertigung der Schularbeiten  
unter gewissenhafter Beaufsichtigung und gründlicher Nachhilfe  
[7509] **Waldstein,** Bernburgerstrasse 28, II.

**Schnell-Dampf-Waschmaschine**  
„Marke Waschfrau“  
mit patentierter Rollenrommel wird auf Wunsch  
auch in Privatwohnungen praktisch vorgeführt. —  
Interessenten werden gebeten, sich mit dem General-  
vertreter für Halle u. Umg., Herrn Ernst  
Zander, Ludwig-Buchverstr. 73, Tel. 2703,  
in Verbindung zu setzen. — Eine öffentliche  
Probewäsche findet in kurzer Zeit statt. [7516]

### Ziarrückköpfchen Sammler.

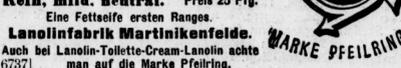
Unsere Weihnachtsfeier findet am 1. Feiertage, vormittags  
11 ½ Uhr pünktlich in der „Kaiser-Wilhelmshalle“, Neue  
Promenade, statt, wozu wir jeden, auch Nichtsammler, herzlich  
einladen. **J. W. Moritz König.**

**Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eis- und Crèmespeisen**  
sowie alle sonstigen mit den feinsten Zutaten hergestellten  
**Konditoreiwaren.** [6740]

Konditorei **Johannes David** Geiststr. 1  
m. elektr. Betrieb Fernspr. 127.

### Canolin- Seife mit dem Pfeilring.

rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fettsäure ersten Ranges.  
**Canolinfabrik Martiniensfeld.**  
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte  
man auf die Marke Pfeilring. [6737]



wird garantiert durch die  
MARKE PFEILRING.

**Gust. Uhlig,**  
Halle a. S.  
Billigste und beste  
Bezugsquelle  
Musikwerke jeder Art  
GUSTAV UHLIG  
UNTERE LEIPZIGERSTR.  
HALLE %

Symphonien, Polypion, Kalliope  
und Schweizer Musikwerke,  
Mech. Klavierspieler u. Pianos  
Orchestrions und Musik-  
Automaten. [7511]

### Christbaumständer

Neu! mit Musik. Neu!  
Neueste-sprech-Apparate, w. z. B.  
**Imperator u. Hymnophone**  
(Allein-Verkauf).

Grammophone und alle Arten  
Phonographen von 6 Mk. an.  
Schallplatten u. Walzen I. Qual.  
Billigste Bezugsquelle für  
**Musik - Instrumente**  
jeder Art, w. z. B.



Geigen, Konzert Zithern, sowie  
Mandolinen u. Trommeln.  
Neue Reform-Zith. r. Mk. 12.75  
für jedermann sofort spielbar.  
**Menzenhauer-Zither**  
nur noch 18 Mark.  
**Verbesserte Trombinos**  
4.50, 6. — u. 8.50 Mk.  
Mund- und Zieh-Harmonikas,  
nur die besten der Welt.  
Illustr. Katalog kostenlos.

### Gust. Uhlig,

Halle a. S.,  
untere Leipzigerstrasse.  
Größtes Lager der Provinz.

### Neu! Neu! Wollene Boa

(Handarbeit),  
beliebtes Geschenk für  
junge Damen,  
empfehl[t] [7519]

**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

### H. Heringe

à Stk. 5, 6, 8 und 10 Pfg.,  
2 Stk. 15 Pfg.,  
Saurer, Zerk- u. Pfefferkuchen,  
rote Nüssen, Bergkuchen,  
Pfeiffisch und Geißelbeeren  
in Dosen u. ausgepackt,  
Producers, Erdnuss- und Wahnst  
officiert billig! [7517]

**A. Trautwein,** Gr. Heilsstr. 91.  
Mit 2 Beilagen.

Wolfe  
in der  
erfolgt  
durch  
bringen  
Veru  
Widre  
Beifüg  
1. Bitt  
Hiebten  
in 3  
die 2  
diefele  
der 3  
nach  
würf  
hinter  
sonnt  
über  
2 i d  
auf d  
Statin  
Brautp  
es den  
getren  
Witene  
er wil  
schaut,  
Ber je  
ein äh  
den 3  
feiten,  
Leuten  
diefer 2  
der zw  
gweilte  
Hilfgeb  
Glaubh  
Er pre  
Blagm  
  
depita  
Pettitio  
Gehalte  
Leber  
gehalte  
bis 60  
fomden  
Schübe  
Schreit  
Rörper  
H e t t  
auf 14  
von 98  
von 730  
für Ste  
Marf.  
entfäde  
annehm  
tomfiff  
Rehrer  
  
von die  
des 3  
des 2  
Hern 4  
und an  
treten i  
am 4.  
Nabe a  
  
im Jute  
von 1  
3 i t t  
gwidet  
der Stei  
der zw  
belegen  
„Wiel  
  
21. 2  
wirkung  
Wenden  
  
findet  
Schling  
Wädde  
fressz  
verjorn  
Seclan  
  
Donne  
feier  
  
fertig  
on fin  
feier m  
  
Regim  
lan m  
am S  
E d i e  
Unterj





Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a.S. vom 21. Dez.

Table with columns: Bankname, Dividende, Kurs, and other financial details for various banks and securities.

Depfied, 20. Dez. Zutritt zum heutigen Viehmarkt: 500 Rinder. Keine Käufer, Notierungen unvollständig.

Tagess-Marktberichte. - New-York, 20. Dez. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekommenen Notierungen sind vom 10. Dez.)

Unterberichte. Magdeburg, den 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Kornmarkt. - Berlin, 21. Dez. Das den weiteren Fortgang der Wäfers...

Prokurenberichte. Berlin, 21. Dez. Das den weiteren Fortgang der Wäfers...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien.

Die feine Ermäßigung extensiver. Safer, Weis und Weiß ruhig, aber stetig.

Warenbericht. - New-York, 20. Dez. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekommenen Notierungen sind vom 10. Dez.)

Unterberichte. Magdeburg, den 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Kornmarkt. - Berlin, 21. Dez. Das den weiteren Fortgang der Wäfers...

Prokurenberichte. Berlin, 21. Dez. Das den weiteren Fortgang der Wäfers...

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. Dezbr., 1 Uhr

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien.

Prozentschnittele. - Halle a. S., 21. Dez. Preis für 100 Rilo 8,00 M waggone...

Viehmärkte. Bericht der Landwirtschaftlichen Vereine für die Provinz Sachsen...

Table with columns: Preis, Viehgangung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50kg Lebendgewicht. Includes sections for a) Provinz Sachsen and b) Herzogtum Anhalt.

nach Preis verkauft. - Magdeburg ist Friedrichsstraße. (Ständischer Marktbericht.)

Prozentschnittele. - Halle a. S., 21. Dez. Preis für 100 Rilo 8,00 M waggone...

Viehmärkte. Bericht der Landwirtschaftlichen Vereine für die Provinz Sachsen...

Table with columns: Preis, Viehgangung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50kg Lebendgewicht. Includes sections for a) Provinz Sachsen and b) Herzogtum Anhalt.

nach Preis verkauft. - Magdeburg ist Friedrichsstraße. (Ständischer Marktbericht.)

Prozentschnittele. - Halle a. S., 21. Dez. Preis für 100 Rilo 8,00 M waggone...

Viehmärkte. Bericht der Landwirtschaftlichen Vereine für die Provinz Sachsen...

Table with columns: Preis, Viehgangung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50kg Lebendgewicht. Includes sections for a) Provinz Sachsen and b) Herzogtum Anhalt.

nach Preis verkauft. - Magdeburg ist Friedrichsstraße. (Ständischer Marktbericht.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc



Provinz Sachsen und Umgebung.

R. Hildesheim, 20. Dez. (Haberfahren.) Beim Hängen...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Der Herr Regierungspräsident hat seine Zustimmung zur Festlegung des Schales...

Hildesheim, 20. Dez. (Haberfahren.) Die Stadtratsversammlung hat beschlossen, die verschiedenen Kapitalien...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) In einer heiligen Straße am Abend des 18. d. Mts. der 43jährige Landwirt...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die russischen Wirren. — Vollzählung. Die russischen Wirren äußern sich in ihren Wirkungen...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Durch einen Willkürigen Bullen verurteilt. Der im vergangenen Jahre...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Mit der kommissarischen Verwaltung des Mansfelder Gebirgskreises hat die Königl. Regierung...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

fuchen, geeignete Schritte beim Reichstag, bei den Abgeordneten...

Magdeburg, 20. Dezember. (Haberfahren.) wurde der mehrfach vorbestrafte Paul Tercy von hier unter dem bringenden Verdacht...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) In Kommission bei H. Wende, Buchhandlung, Salzweide, ist ein Wert von B. Jahn...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) In einer heiligen Straße am Abend des 18. d. Mts. der 43jährige Landwirt...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die russischen Wirren. — Vollzählung. Die russischen Wirren äußern sich in ihren Wirkungen...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Durch einen Willkürigen Bullen verurteilt. Der im vergangenen Jahre...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Mit der kommissarischen Verwaltung des Mansfelder Gebirgskreises hat die Königl. Regierung...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

es nur mit dem einen Schnellzug 113 zu tun zu haben, der bereits in Spremberg eingetroffen war, und nicht noch mit dem während der...

Der Hauptbahnhof an dem Unglück ist der Stationsassistent Stullius, der durch sein falsches Signal den Zusammenstoß direkt veranlaßt hat...

Vor der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde heute früh unter großem Andrang des Publikums die voraussichtlich etwa drei Tage dauernde Verhandlung...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die russischen Wirren. — Vollzählung. Die russischen Wirren äußern sich in ihren Wirkungen...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Durch einen Willkürigen Bullen verurteilt. Der im vergangenen Jahre...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Mit der kommissarischen Verwaltung des Mansfelder Gebirgskreises hat die Königl. Regierung...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Magdeburg, 20. Dez. (Städtisches.) Die Stadterordneten entscheiden sich dahin, daß beim Rathausbau der Entwurf der Leitziger Architekten...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. a. o. Professor für systematische Zoologie und neulithematische Geologie in der evangelisch-theologischen Fakultät...

Personalnachrichten.

Der Erlanger zum Anlegung des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse...

Die Spremberger Katastrophe vor Gericht.

Die Spremberger Katastrophe, die sich als der verhängnisvollste Eisenbahnunfall...

